

Sie dürfen stolz sein!

Sie wollten die Welt gerechter machen: Die Engagierten des Fairen Handels. Wie geht es ihnen heute?



„50 Jahre Weltläden“ - hat die Bewegung Grund zu feiern?

Auf jeden Fall! Zunächst hat die Bewegung die Pionierarbeit für den Fairen Handel geleistet und maßgeblich dazu beigetragen, dass dieser heute in Deutschland so bekannt ist. Die unermüdliche Arbeit der Weltläden und Weltladen-Gruppen hat die Idee des Fairen Handels in die breite Öffentlichkeit getragen und ein wachsendes Bewusstsein für globale Entwicklungsfragen, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit geschaffen. Die Gründung der Importorganisationen (z.B. der GEPA) und die Mitarbeit an der Entwicklung des Fairtrade-Siegels haben den Fairen Handel weiter vorangetrieben und den Markt aktiv beeinflusst. Durch den Verkauf fair gehandelter Produkte wurden die Lebensbedingungen vieler Produzenten, Kleinbäuerinnen und Kooperativen im Globalen Süden verbessert. Die Weltläden haben sich darüber hinaus als Bildungs- und Informationszentren etabliert. Eine besondere Errungenschaft der Weltladen-Bewegung ist ihre Fähigkeit, eine starke und solidarische

Gemeinschaft aufzubauen, in der Menschen unterschiedlicher Hintergründe zusammenkommen und sich gemeinsam für eine gerechtere Weltwirtschaft einsetzen. Diese kontinuierliche Arbeit und das Festhalten an den Grundsätzen über 50 Jahre hinweg sind sehr bemerkenswert und es gibt nur wenige soziale Bewegungen, die das über einen so langen Zeitraum geschafft haben.

In der Anfangszeit standen politische Anliegen im Mittelpunkt. Später kam es zum Spagat zwischen Idealen und Markterfordernissen. Wo stehen die Weltläden heute?

Ich denke der Druck, sich den Markterfordernissen anzupassen, ist im Laufe der Zeit gestiegen. Anfangs dienten die Produkte eher als Mittel zum Zweck, um Missstände anzusprechen und Informationen zu vermitteln. Mit der Entwicklung und Professionalisierung der Läden ist auch der Druck gewachsen, Einnahmen zu generieren. Der Einzug von Fairtrade-Produkten in die Supermärkte, aber auch die Forderungen

„Das Konzept der Weltläden ist heute noch immer überzeugend“

Vera Schwarzmann

der Produzenten haben den Druck nochmal erhöht. Dieses Spannungsfeld zwischen Hinterfragen und Kritisieren konventioneller Marktstrukturen einerseits und andererseits dem Bestreben, selber Teil des Marktes zu sein, ist nicht einfach und eine typische Herausforderung marktbasierter sozialer Bewegungen, die den Markt durch die aktive Teilnahme

und das Schaffen von Alternativen beeinflussen wollen.

Was bedeutet das für die Weltläden?

Die Balance zwischen Idealen und Marktanforderungen bleibt eine kontinuierliche Herausforderung. Es ist wichtig, dass die Weltläden ihre Vision deutlich kommunizieren und gleichzeitig innovative Ansätze finden, um ihre Produkte und Botschaften zu vermitteln. Eine offene Einstellung gegenüber neuen Ideen und Geschäftsmodellen kann dazu beitragen, neue und diverse Kunden und Ehrenamtliche anzusprechen und die Weltladen-Bewegung für die Zukunft zu stärken. Einige Weltläden haben erfolgreich Wege gefunden, ihre Identität zu bewahren und dennoch nachhaltig am Markt zu agieren.

Was hat Sie besonders überrascht oder begeistert als Sie die Interviews ausgewertet haben?

Mich hat begeistert, wie stark der Faire Handel einzelne Biographien beeinflusst hat. Manche Menschen haben sich ihr Leben lang für eine gerechtere Weltwirtschaft eingesetzt, das fand ich sehr beeindruckend. Mich hat überrascht, dass es vielen Befragten nicht leicht fiel, die Errungenschaften der Bewegung zu benennen. Ich glaube es ist wichtig, dass die Bewegung zurückschaut und wahrnimmt, was sie erreicht hat, um die Mission weiterzuentwickeln und um zu überlegen, welche Rolle sie im Feld des Fairen Handels spielen möchte. Beschäftigt hat mich, dass viele den fehlenden Nachwuchs angesprochen haben und Unsicherheit herrscht, wie dieses Problem angegangen werden soll.

Tatsächlich arbeiten insbesondere ältere Frauen gerne im Weltladen. Wie bewerten Sie das?



Hurra, wir leben noch: 50 Jahre Weltladen-Bewegung! Auch die Engagierten des Weltladen-Dachverbands feiern.

Ein Großteil der Ehrenamtlichen in den Weltläden ist heute über 60 Jahre alt. Viele sind mit der Bewegung älter geworden. Auf der einen Seite ist diese Gruppe extrem wichtig für die Weltläden, da sie in der Regel sehr viel Zeit für ihr Engagement im Weltladen aufbringen, viel Wissen angesammelt haben und damit eine wichtige Ressource darstellen. Ich persönlich finde schon, dass es heute wichtig ist, auch Möglichkeiten für gesellschaftliche Teilhabe für Menschen im Rentenalter zu bieten. Viele ältere Personen finden in den Weltläden einen Platz sich zu engagieren und haben dort auch ihr soziales Umfeld. Auf der anderen Seite zieht das nicht unbedingt junge Menschen an.

Haben jüngere Menschen andere Motive, sich zu engagieren?

Aus der Ehrenamtsliteratur wissen wir, dass es unterschiedliche Gründe gibt, warum sich Menschen ehrenamtlich engagieren und sich diese Gründe im Laufe des Lebens verän-

dern können. Während junge Menschen eher neues Wissen und Fähigkeiten erwerben und sich persönlich weiterentwickeln wollen, stehen bei älteren Menschen oft emotionale, religiöse oder gemeinwohlorientierte Motive im Vordergrund. Als Ergebnis werden Ehrenamtliche unterschiedlichen Alters von verschiedenen Anreizen motiviert und können aus verschiedenen Gründen an derselben ehrenamtlichen Arbeit teilnehmen. Diese unterschiedlichen Motive können natürlich auch zu Konflikten in sehr diversen Teams führen. Hier ist es wichtig, dass für alle Altersgruppen genug Raum geschaffen wird, damit diese sich entfalten und ihren Bedürfnissen gerecht werden können. Meistens funktioniert das besser, wenn eine (hauptamtliche) Person das Team leitet und diese Aspekte im Blick hat.

Sind neue Geschäftsmodelle nötig?

Neue Ideen sind natürlich immer gut, um neue und vielleicht auch jüngere

Kundinnen und Kunden anzusprechen und die Botschaften der Weltläden zu verbreiten. Neue Geschäftsmodelle können dazu beitragen. Das können Betreiber*innen-Gemeinschaften sein, Zusammenschlüsse mehrerer Weltläden, Cafés, Röstereien usw.

Ist die Bewegung heute innovativ genug?

Ich glaube die Weltläden mussten als Pioniere die Werte des Fairen Handels sehr oft verteidigen, was vielleicht dazu beigetragen hat, dass wenig Zeit blieb die eigene Mission und das eigene Geschäftsmodell weiterzuentwickeln. Natürlich muss man sich die Frage stellen, was wollen und können Weltläden heute sein. Für eine Bewegung, die den Welthandel verändern möchte, tut sich die Weltladen-Bewegung manchmal schwer, sich selbst zu verändern und weiterzuentwickeln. Dabei ist das Konzept, das Zusammenspiel von Verkauf, Bildung und politischer Arbeit, auch heute noch überzeugend.

Wie sieht die Zukunft der Weltläden aus?

Die Weltläden müssen sich, wie andere Organisationen auch, neuen Gegebenheiten anpassen, um zukunftsfähig zu bleiben. Die jüngeren Generationen kennen die Geschichte der Weltläden mitunter nicht, obwohl

die Thematik immer noch hochaktuell ist. Es gibt ca. 900 Weltläden in Deutschland. Ein einheitliches Bild nach außen mit einer gemeinsamen Bildsprache, Logo, Corporate Identity und eine klare Marketingstrategie würden den Wiedererkennungswert für Kunden und Engagierte erhö-

hen. Die Nutzung von Social Media und Online-Plattformen kann helfen, die Reichweite der Bewegung zu erhöhen und jüngere Zielgruppen anzusprechen. Wir haben die Arbeit des Weltläden-Dachverbandes im Projekt „Weltläden neu erzählen“ begleitet und ich finde die aktuellen Entwicklungen sehr spannend und positiv.



Fairer Handel: Hochwertige Produkte mit Mehrwert.

Weltläden-Engagierte haben ein Bewusstsein für globale Gerechtigkeit geschaffen.



Vera Schwarzmann, EBS Universität für Wirtschaft und Recht (Wiesbaden und Oestrich-Winkel). Die Wissenschaftlerin promoviert am Lehrstuhl für Social Business und forscht zu den Themen Soziale Bewegungen und Sozialunternehmen.



Weltläden-Jubiläum

In diesem Jahr feiert die Weltläden-Bewegung ihr 50-jähriges Bestehen. Seitdem ist viel passiert: Weltläden haben die Grundlage für den Fairen Handel gelegt, der heute in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Und sie sind zur wichtigsten entwicklungspolitischen Bewegung geworden, in der sich mehrere 10.000 Menschen engagieren.

Vera Schwarzmann, EBS Universität für Wirtschaft und Recht, betrachtet die Entwicklung der Weltläden-Bewegung aus wissenschaftlicher Sicht und führte anlässlich des Weltläden-Jubiläums mit über 20 Engagierten ausführliche Interviews.

Die Faire Woche 2023

Unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr!“ stellt die Faire Woche vom 15. bis 29. September das Thema Klimagerechtigkeit in den Fokus der rund 2.000 Veranstaltungen. Feiern Sie mit! Termine und Informationen: www.fairewoche.de.